

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **D**

INDUSTRIE UND HANDWERK

Reihe 2

Index der industriellen Produktion

Februar 1962

Vorbericht



Bestellnummer : D 2 - m 2/62 V

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im März 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Einzelpreis DM 0,50 . Jahresbezugspreis für Reihe 2 DM 25, -

Industrielle Produktion im Februar 1962

Die industrielle Produktion¹⁾, die im Dezember und Januar im wesentlichen infolge saisonaler Einflüsse stärkere Rückgänge aufwies, ist im Februar wieder gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex, der nach dem Höchststand im November von 291 (1950 = 100) auf 255 im Januar gesunken war, erhöhte sich im Februar auf 263. Dies entspricht einer Zunahme um 3,2 %, während im Durchschnitt der vergangenen Jahre die Belebung von Januar auf Februar + 2,0 % betrug. Der Produktionsstand des gleichen Vorjahresmonats wurde um 3,1 % überschritten; die im 2. Halbjahr 1961 nur noch geringe industrielle Expansion (Zuwachs + 3,7 %) setzte sich also in annähernd gleichem Ausmaß fort.

Von den einzelnen Hauptgruppen wiesen die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien die stärkste Zunahme auf (+ 5,6 %)²⁾, die zudem intensiver als sonst im Februar war. Dagegen hielt sich die Aufwärtsentwicklung bei den Investitionsgüterindustrien (+ 4,0 %) und auch bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 2,3 %) im saisonüblichen Rahmen. Die leichte Abschwächung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (- 1,8 %) entsprach ebenfalls der durchschnittlichen Veränderung im Februar der vergangenen Jahre. Im Bauhauptgewerbe war die Produktion, nachdem sie im Januar nur verhältnismäßig schwach zurückgegangen war, im Gegensatz zu früheren Jahren erneut rückläufig (- 2,3 %); daher wurde der besonders hohe Stand von Februar 1961 nicht erreicht. Faßt man zur Ausschaltung der Zufälligkeiten der einzelnen Monatsdaten die Ergebnisse für Januar und Februar zusammen, so war die Bauproduktion etwas höher als in der gleichen Vorjahreszeit.

Im **B e r g b a u** blieb die Gesamterzeugung etwas unter dem Vormonatsstand (- 1,0 %). Dies ist fast ausschließlich auf die **S t e i n k o h l e n g e w i n n u n g** zurückzuführen, die infolge einer größeren Zahl von Ruhetagen (4 gegenüber 3 im Januar) um 4,9 % abnahm. Die in den Wintermonaten regere Nachfrage nach Steinkohlen ermöglichte erneut einen teilweisen Abbau der Haldenbestände, die sich aber seit November nur um 710 000 t auf 5,39 Mill.t verringert haben. Dagegen sind die Koksvorräte bei kaum nachlassender Produktion der Zechenkokereien (- 0,7 %) wieder auf 4,75 Mill.t gestiegen; sie waren wegen des stagnierenden Inlands- und Auslandsabsatzes sogar etwas größer als Ende November 1961. Die **B r a u n k o h l e n f ö r d e r u n g** blieb nach einem stärkeren Rückgang im Januar annähernd unverändert (- 0,7 %). Während auch der Kali- und Steinsalzbergbau (+ 0,6 %) und der Metall- erzbergbau (- 0,3 %) im wesentlichen den Vormonatsstand gehalten haben, ergab sich in der **E r d ö l g e w i n n u n g**, die im Dezember und Januar schwach rückläufig war, eine etwas ausgeprägtere Zunahme (+ 3,5 %).

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist. 2) Sämtliche %-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: Januar 25,7 (Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26), Februar 24 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe Fachserie D "Industrie und Handwerk", Reihe 2, 2/62.

Die verhältnismäßig starke Erhöhung der Gesamterzeugung bei den Grundstoff- und Produktionsgüternindustrie (+ 5,6 %) ist in erster Linie auf eine beachtliche Belebung in der chemischen Industrie (+ 6,5 %) zurückzuführen, die sich auf alle wichtigen Erzeugnisse erstreckte. Neben den Grundchemikalien und den Kohlenwertstoffen wiesen insbesondere Pharmazeutika und Körperpflegemittel, Mineralfarben, Lacke und Anstrichmittel kräftige Zunahmen auf. Auch in der Kautschukverarbeitung in der Industrie (+ 11,3 %) war die Aufwärtsentwicklung etwas lebhafter als sonst im Februar; der Stand des gleichen Vorjahresmonats wurde aber infolge eines in den letzten Monaten gedämpften Produktionsverlaufs bei Weich- und Hartgummiwaren lediglich gehalten. Im Metallsektor ergab sich eine stärkere Zunahme bei der Eisenschaffenden Industrie (+ 6,6 %), deren Erzeugung allerdings weiter unter dem Vorjahresniveau verläuft. Vor allem ist die Produktion von Walzwerkserzeugnissen um 7,5 % gestiegen, was zum Teil mit Lohnauswalsungen für das Ausland zusammenhängen dürfte. Zudem lassen die Auftragseingänge im Februar eine regere Bestelltätigkeit der inländischen Abnehmer erkennen. Nachdem die Eisengiessereien und die NE-Metallindustrie bereits im Vormonat deutliche Belebungen zu verzeichnen hatten, ergaben sich in diesen Zweigen geringere Produktionserhöhungen (+ 2,3 bzw. + 1,1 %). Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe trat bei der Industrie der Steine und Erden (+ 7,4 %) bereits die Frühjahrsbelebung ein; sie erstreckte sich vor allem auf die Herstellung von Zement, Kalksandsteinen und Porenbeton, während die Natursteingewinnung und die Produktion der Ziegel- sowie der Bimsindustrie weiter rückläufig waren.

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien entsprach die Produktionserhöhung um 4,0 % etwa der durchschnittlichen Veränderung von Januar auf Februar der Jahre 1951 bis 1961. Das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit wurde - wie bereits in den beiden vorangegangenen Monaten - nur wenig übertroffen (+ 2,8 %). Bei der Beurteilung dieser schwachen Expansion ist jedoch zu berücksichtigen, daß im Stahlbau, abweichend von der sonstigen Entwicklung im Februar, diesmal die Produktion in Auswirkung der ungünstigen Witterung stark zurückgegangen ist (- 12,4 %). Infolge der gehemmten Außenarbeiten nahm insbesondere die Fertigung von Stahlkonstruktionen und Rohrleitungen ab. Ferner ergab sich im Fahrzeugbau, nachdem im Vormonat eine starke Belebung eingetreten war, nur eine geringe weitere Zunahme (+ 1,6 %). Bei Personenkraftwagen wurde lediglich der Vormonatsstand gehalten, während die Herstellung von Lastkraftwagen erneut etwas zunahm. Die beginnende Frühjahrsaison führte zu erheblichen Produktionssteigerungen bei Mopeds und Motorrollern, dagegen setzte sich bei Motorrädern der strukturbedingte Rückgang fort. Im Maschinenaufbau (+ 4,6 %) ergaben sich beachtliche Steigerungen bei Metallbearbeitungsmaschinen sowie, wenn auch nicht so intensiv wie sonst um diese Jahreszeit üblich, bei Landmaschinen und Maschinen für die Bauwirtschaft. Die Produktionsentwicklung in der elektrotechnischen Industrie (+ 4,4 %) wurde maßgeblich durch

starke Zunahmen bei Schalt- und Installationsgeräten, Geräten für die Fernmeldetechnik sowie - in Vorbereitung auf das Sommergeschäft - bei Kühlschränken bestimmt. Hingegen war die Herstellung von Transformatoren, Kabeln und von elektromotorischen Wirtschaftsgeräten rückläufig. Die E i s e n - , B l e c h - und M e t a l l w a r e n i n d u s t r i e wies von allen Zweigen dieses Bereiches die stärkste Produktionserhöhung auf (+ 8,7 %). Vor allem nahm die Herstellung von Erzeugnissen für den Baubedarf und für die Fahrzeugindustrie erheblich zu, wie Stahlblechradiatoren, Einrichtungsgegenstände aus Stahlblech, Schlösser und Beschläge sowie Fahrzeugteile und -zubehör.

Die Gesamterzeugung der vorwiegend V e r b r a u c h s g ü - t e r herstellenden Industrien ist unter der Einwirkung saisonaler Faktoren um 2,3 % gestiegen. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat betrug erneut + 4,7 %. Die Aufwärtsentwicklung der Verbrauchsgüterindustrien setzte sich demnach im Januar und Februar im gleichen Ausmaß wie im 4. Quartal 1961 (Zuwachs + 4,0 %) fort. Insbesondere erzielte die T e x t i l i n d u s t r i e , die bereits im Januar eine stärkere Belebung aufwies, eine weitere Produktionserhöhung (+ 1,2 %), während im Februar früherer Jahre meist eine leichte Abschwächung zu verzeichnen war. In diesem wichtigen Zweig verläuft seit Jahresbeginn die Erzeugung wieder über dem Vorjahresstand, nachdem sie im 2. Halbjahr 1961 unter dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit geblieben war. Die Zunahme im Februar erstreckte sich fast ausschließlich auf die Gespinnstverarbeitung, und zwar vor allem der Wollwebereien, der Seiden- und Samtwebereien sowie der Hersteller von Heimtextilien. In der B e k l e i d u n g s i n - d u s t r i e setzte sich der im Vormonat begonnene Anstieg - wenn auch in geringerer Intensität - fort, woran hauptsächlich die Fertigung von Damenoberbekleidung und von Miederwaren beteiligt war. Eine ähnliche Entwicklung zeigte auch die S c h u h - i n d u s t r i e (+ 3,8 %), die neben der Herstellung von leichtem Schuhwerk insbesondere die von Lederstraßenschuhen weiter erhöhte. Während die F e i n k e r a m i s c h e I n - d u s t r i e den nach einer kräftigen Belebung im Januar erreichten Stand lediglich gehalten hat, ist die Produktion der H o l z g l a s i n d u s t r i e erneut beachtlich gestiegen (+ 5,8 %); dies ist vor allem auf eine vermehrte Erzeugung von Getränkeflaschen sowie von Wirtschafts- und Konservengläs zurückzuführen. An der im wesentlichen saisonalen Produktionszunahme der M ö b e l i n d u s t r i e um 4 % hatten, abgesehen von Schlafzimmern und Tischen, alle anderen Möbelarten Anteil.

Bei den N a h r u n g s - und G e n u ß m i t t e l i n - d u s t r i e n trat - wie saisonüblich - eine weitere leichte Abschwächung ein (- 1,8 %). Von den Zweigen, deren Erzeugung um diese Zeit wieder anzusteigen pflegt, wies die Süßwarenindustrie im Hinblick auf das Ostergeschäft eine beachtliche Zunahme auf (+ 7,7 %). Weniger intensiv als in früheren Jahren war aber die Produktionserhöhung in der fischverarbeitenden Industrie (+ 5 %), die zur ausreichenden Versorgung mit Rohware auf Einfuhren (überwiegend aus Norwegen) angewiesen ist. Bei den Brauereien zeigte sich eine verhältnismäßig schwache Belebung (+ 1,9 %), nachdem im Vormonat der Bierausstoß nicht im üblichen Ausmaß zurückgegangen war. In der tabakverarbeitenden Industrie (- 4,2 %) ging

die Zigarettenherstellung zurück, was im wesentlichen als Reaktion auf den hohen Vormonatsstand aufzufassen ist, während die Erzeugung von Zigarren und Rauchtabak zunahm.

Nach dem Index, der industrielle Fertigerzeugnisse nach ihrer v o r w i e g e n d e n V e r w e n d u n g gruppiert, ist die Produktion von Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genußmitteln) um 2,8 % gestiegen, wobei sich die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis von + 3,2 % im Januar auf + 5,8 % vergrößerte. Bei den Investitionsgütern war die Zunahme von Januar auf Februar (+ 1,5 %) infolge der zurückgegangenen Produktion von Stahlbauten und von Personenkraftwagen (über 1,5 Ltr.) verhältnismäßig gering, so daß der Stand von Februar 1961 nur um 3,1 % übertroffen wurde gegenüber einer Zuwachsrate von + 6,4 % im Januar.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)
arbeitstäglich

Indexgruppe	1961	1 9 6 2		Zunahme(+) bzw. Abnahme(-)		
	Dezember	Januar p)	Februar p)	Febr.1962 gegen Jan. 1962	Febr.1962 gegen Febr.1961	Febr.1961 gegen Jan. 1961
	1950 = 100			‰ 4)		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	25,7 ³⁾	24	- 6,6	+ 0	- 6,6
GESAMTE INDUSTRIE	268	255	253	+ 3,2	+ 3,1	+ 2,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	270	257	265	+ 3,3	+ 3,3	+ 1,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	268	255	264	+ 3,6	+ 3,2	+ 2,3
BERGBAU	155	155	154	- 1,0	+ 1,7	+ 0,7
Kohlenbergbau	123	123	118	- 4,3	- 0,9	- 1,3
Eisenerzbergbau	167	159	161	+ 1,6	- 7,5	+ 5,0
Metallerzbergbau	121	120	119	- 0,3	+ 3,8	+ 1,1
Kali- und Steinsalzbergbau	208	222	224	+ 0,6	+ 2,1	+ 3,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung	592	584	604	+ 3,5	+ 10,6	+ 1,2
VERARBEITENDE INDUSTRIE	279	265	275	+ 3,8	+ 3,3	+ 2,3
Grundstoffe und Produktionsgüterindustrien	259	260	275	+ 5,6	+ 2,9	+ 3,4
Industrie der Steine und Erden	179	151	162	+ 7,4	- 3,3	+ 23,3
Eisenschaffende Industrie	216	219	233	+ 6,6	- 6,1	+ 1,3
Eisen-, Stahl- und Temperegieerei	178	185	190	+ 2,3	- 5,1	+ 0,8
Ziehwerke und Kaltwalzwerke	266	244	.	.	.	+ 2,3
NE-Metallindustrie	219	236	239	+ 1,1	- 6,8	+ 1,5
NE-Metallgießerei	338	364	.	.	.	+ 5,9
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	327	234	356	+ 6,5	+ 9,4	+ 2,1
Kohlenwertstoffindustrie	173	171	194	+ 13,5	+ 2,0	+ 5,0
Chemiefasererzeugung	457	496	518	+ 4,5	+ 27,7	+ 2,2
Mineralölverarbeitung	664	660	666	+ 1,0	+ 7,6	- 1,0
Kautschukverarbeitende Industrie	284	274	305	+ 11,3	+ 0,2	+ 6,4
Flachglasindustrie	246	261	264	+ 1,1	+ 14,5	- 5,5
Sgwerke und holzbearbeitende Industrie	113	115	.	.	.	+ 6,6
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	196	206	209	+ 1,7	+ 0,4	+ 0,1
Investitionsgüterindustrien	382	359	373	+ 4,0	+ 2,8	+ 2,7
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	265	213	186	- 12,4	- 2,1	- 0,3
Maschinenbau	346	298	312	+ 4,6	+ 2,7	+ 9,1
Fahrzeugbau	536	588	598	+ 1,6	+ 3,3	- 1,4
Schiffbau	335	316	.	.	.	+ 3,9
Elektrotechnische Industrie	493	469	490	+ 4,4	+ 4,7	+ 0,3
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind. .	331	287	.	.	.	+ 7,9
Uhrenindustrie	306	281	.	.	.	+ 6,9
Stahlverformung	281	298	311	+ 7,7	+ 0,5	+ 1,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	274	247	268	+ 8,7	+ 2,9	+ 2,6
Verbrauchsgüterindustrien 2)	223	222r	227	+ 2,3	+ 4,7	+ 2,2
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . .	366	289	.	.	.	+ 3,0
Feinkeramische Industrie	223	238r	240	+ 0,8	+ 1,1	+ 3,3
Hohlglasindustrie	250	276r	292	+ 5,8	+ 5,4	+ 2,1
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie . . .	247	193	.	.	.	+ 4,4
Papierverarbeitende Industrie	247	240	.	.	.	+ 2,5
Druckerei- und Vervielfltigungsindustrie	289	228	.	.	.	+ 6,4
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 048	1 087	.	.	.	+ 6,1
Ledererzeugende Industrie	122	131r	136	+ 4,0	+ 5,4	- 2,1
Lederverarbeitende Industrie	284	223	.	.	.	+ 10,5
Schuhindustrie	179	201r	209	+ 3,8	+ 7,9	+ 0,5
Textilindustrie	171	182r	184	+ 1,2	+ 3,3	- 0,8
Bekleidungsindustrie	252	288	.	.	.	+ 4,0
Nahrungs- und Genumittelindustrien	237	204	201	- 1,8	+ 3,5	- 0,7
Ernährungsindustrie	265	213	212	- 0,8	+ 3,3	+ 0,0
Brauerei	379	318	324	+ 1,9	+ 1,8	+ 18,8
Tabakverarbeitende Industrie	176	185	177	- 4,2	+ 3,9	- 2,7
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	295	283	281	- 0,5	+ 5,2	- 4,8
Elektrizitätserzeugung	319	303	302	- 0,5	+ 5,8	- 4,6
Gaserzeugung	200	201	200	- 0,6	+ 2,2	- 6,0
BAUHAUPTGEWERBE	189	178r	174	- 2,3	- 9,7	+ 26,1

1) Bei 24 bzw. 25 arbeitstgigen Arbeitstagen. 2) Ohne Nahrungs- und Genumittelindustrien. 3) Baden-Württemberg und Bayern
25, 26, 27, 28, 29, 30, 31. Arbeitstage. 4) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle.
p) Vorläufige, r) Reibstgt.

PRODUKTIONSINDEX FÜR INVESTITIONS- UND VERBRAUCHSGÜTER

Bruttowertgewichtung

arbeitstächlich

Indexgruppe	1961	1 9 6 2		Zu-(+) bzw. Abnahme(-)		
	Dezember	Januar ^{a)}	Februar ^{a)}	Febr. 1962 gegen Jan. 1962	Febr. 1962 gegen Febr. 1961	Febr. 1961 gegen Jan. 1961
	1950 = 100			% ³⁾		
INVESTITIONSGÜTER						
INVESTITIONSGÜTER einschl. PKW über 1,5 Ltr.	385	352	358	+ 1,5	+ 3,1	+ 4,7
INVESTITIONSGÜTER ohne PKW über 1,5 Ltr.	367	325	335	+ 2,9	+ 2,3	+ 4,9
Stahlbauten	305	230	193	- 16,2	+ 2,5	- 4,3
Maschinen und maschinelle Anlagen insgesamt	354	296	312	+ 5,2	+ 3,0	+ 11,5
Landwirtschaftliche Maschinen	240	243	270	+ 11,0	- 8,2	+ 22,2
Metallbearbeitungsmaschinen	540	402	450	+ 12,0	+ 25,0	+ 13,4
Textil-, Näh-, Schuh- und Ledermaschinen	185	166	175	+ 5,5	+ 6,0	+ 7,0
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie	304	245	241	- 1,4	- 7,7	+ 20,7
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	405	332	340	- 2,3	+ 2,4	+ 7,1
Kraftfahrzeuge insgesamt	516	360	353	- 1,2	+ 3,2	- 0,3
Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	598	653	619	- 5,2	+ 8,9	+ 3,1
Liefer- und Lastkraftwagen 1) (Landfahrzeuge)	445	479	495	+ 3,5	- 2,3	- 3,4
Elektrotechnische Investitionsgüter	457	422	435	+ 3,0	+ 8,3	+ 0,7
Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter	309	289	301	+ 4,2	- 2,7	+ 6,1
VERBRAUCHSGÜTER						
VERBRAUCHSGÜTER ²⁾ einschl. PKW bis 1,5 Ltr.	314	321	330	+ 2,8	+ 5,8	+ 0,2
VERBRAUCHSGÜTER ²⁾ ohne PKW bis 1,5 Ltr.	284	285	295	+ 3,4	+ 5,8	+ 1,5
Textilien, Bekleidung und Schuhe	227	245	259	+ 5,7	+ 8,7	+ 1,9
Fahrzeuge insgesamt	544	611	611	+ 0,0	+ 2,6	- 5,7
Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	995	1 129	1 126	- 0,3	+ 6,0	- 6,4
Krafträder, Fahrräder	70	66	69	+ 5,8	- 33,4	+ 2,3
Elektrotechnische Verbrauchsgüter insgesamt	850	832	866	+ 4,0	- 0,4	- 2,5
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	452	406	426	+ 5,1	- 12,3	- 7,4
Sonst. elektrotechnische Verbrauchsgüter	1 407	1 428	1 479	+ 3,6	+ 5,4	+ 0,1
Möbel	395	341	341	+ 0,1	+ 4,4	+ 3,5
Pharmazeut.u.kosmet.Artikel, Wasch-u.Putzmittel, Zündhölzer	276	285	301	+ 5,4	+ 19,2	+ 0,1
Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter	273	256	252	- 1,4	+ 3,0	+ 4,1

1) Einschl. Kombi-Wagen u. Zugmaschinen.- 2) Ohne Nahrungs- u. Genußmittelindustrie.- 3) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle.- p) Vorläufige Zahlen.

